



*Ilias* 8, 360 – 369:

Athene und Hera lästern über Zeus. Eurystheus stellt Herakles Aufgaben, die unlösbar zu sein scheinen; er ist auf die Hilfe der Götter angewiesen (Zeus und Athene).

Götterversammlungen als Teil des für Epen typischen *apparatus deorum*; Götter ringen miteinander. Jeder Gott hat seinen Schützling und setzt sich für ihn ein wie Athene für Herakles.

*Ilias* 19, 91-136:

Tag der Geburt von Herakles im Zusammenhang mit *Ate* (Göttin der Verblendung), Tochter des Zeus; sie schreitet über die Häupter der Menschen hinweg und blendet sie. Sogar Zeus bleibt von ihr nicht verschont: Am Tag der Geburt des Herakles schwört er den Eid, dass der Mann, der heute aus dem Geschlecht des Zeus geboren wird, über alle Umwohnenden herrschen wird.

Hera beschleunigt aus Eifersucht mit Hilfe der Göttin der Geburt, Eileithyias, die Geburt des Eurystheus und hält Alkemenes Entbindung zurück. So erbt Eurystheus die Argolis und wird Mächtigster der Welt.

b) Homer, *Odyssee* 11, 601 – 604:

Begegnung des Odysseus mit Herakles als Schattenbild (*eidolon*) in der Totenwelt; Unterweltsszene als Teil des epischen Inventars: *katabasis* (Abstieg) oder hier besser: *nekyia* (Totengesang, -beschwörung).

Geisterbeschwörung durch Odysseus: Die Seelen der Verstorbenen kommen als Schatten aus der Unterwelt herauf; diese können nur sprechen, wenn sie Blut trinken.

Tradition(en) von Herakles' Ende: Er verbrennt auf einem Scheiterhaufen, der auf dem Berg Oita (Golf von Malis bei Trachis in Mittelgriechenland in der Nähe der Thermopylen) aufgebaut ist.

"Herakles Oitaios": Andeutung auf die seit dem 5.Jh. v.Chr. nachweisbare Überlieferung einer Apotheose? Inszenierter Tod: ganz Griechenland soll die Flammen sehen.

Komplexe Ursachenkette führt zum Heldentod: Unerträglich schmerzhaftes Leiden durch ein sich in die Haut fressendes Giftgewand, das von seiner Frau Deianeira gutgläubig in das Blut des Kentauren Nessos getaucht worden ist, das sie für einen magischen Wirkstoff zur erotischen Bezauberung ihres fremdgehenden Ehemannes hält, das tatsächlich aber, weil mit dem Blut der von Herakles einst erlegten Hydra gemischt, als tödliches Serum wirkt (vgl. die Tragödie *Trachiniai* von Sophokles)

Vereinbarkeit des Szenarios aus der *Odyssee* (**Näheres dazu im Komm. von Heubeck (Oxford 1989), 114-116**) mit der Tradition einer Apotheose des auf dem Oita verbrannten Herakles?

Hebe, (Jugend, lat. *Iuventas*) "weiblicher" Mundschenk der Götter auf dem Olymp; sie wird die neue, himmlische Gemahlin des Herakles. Vgl. Ovid, *Metamorphosen*: Apotheose Caesars (*sidus iulium*, 15. Buch), Aeneas' (14. Buch) und Herakles' (9. Buch). Darstellungen teilweise bizarr bis an die Grenze zur Lächerlichkeit, andere Bedeutung der Vergöttlichung. Widersprüche: Held in der Unterwelt ? Held im Götterhimmel.

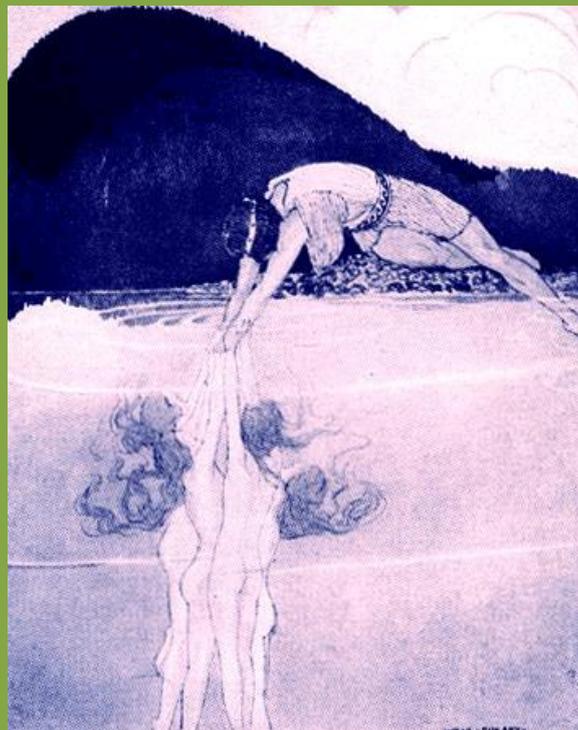
## 2. Hellenistisch-'verspielter' Herakles

- Apollonios von Rhodos 1, 1187-1275:

Umgestaltung des Mythos: Herakles' Empfinden beim Verlust seines jungen Freundes Hylas wird geschildert (vgl. *Ilias*: Achill trauert um seinen Freund Patroklos, der von Hektor getötet wird.)

Im Hellenismus fehlt Lenkung durch das Schicksal, vielmehr ein "tändelndes Spiel der Gefühle"; "Raub" des Hylas durch die Wassernymphen (1, 1207-1239) eher Vergewaltigung; der Kyklop Polyphem informiert Herakles von Hylas' Angstgeschrei und seinem Verschwinden (1, 1240-1260); Herakles verfällt in Wut und Trauer und verlässt die Argonauten, da ihm die Suche nach dem geliebten Jungen wichtiger ist als das goldene Vlies.

Padraic Colum (1881–1972). *The Golden Fleece and the Heroes Who Lived before Achilles..* 1921: *Hylas*



- Theokrit, 13. *Idyll*:

*eidyllia* = Hellenistische Eklogen;

Thema hier: Die Liebe des Herakles zu Hylas, die ihn zum Deserteur der Argonauten werden läßt, als Beispiel dafür, daß Eros selbst die robustesten Heroen in die Knie zwingt: ein "schlimmer" Gott

hat Herakles die Leber zerkratzt:

Aphrodite, Eros ? Heldisches, Monströses. Herakles wird als eine Person beschrieben, die überreagiert, die stärker ist als normal Sterbliche.

Kulturbringer mit erotischen Zügen ? psychologisierendes Verständnis von Eros als Weiterentwicklung der Hesiodeischen Urgewalt.



"Raub" des Hylas (röm. Mosaik)

- Ovid, *Heroiden* 9, 17-30:

Bei den *Heroiden* handelt es sich um eine von Ovid neu geschaffene Literaturgattung; mehrere Genera kreuzen sich: Brief, Elegie, dramatischer Monolog.

*Deianeira* (die "Männermordende") schreibt einen Brief an ihren Mann Herakles. Die 12 Mühlen des Herakles werden aufgezählt und eben dieser Held wird von dem "kleinen" Amor besiegt.

Ovid, *Heroiden* 9, 137-150:

Deianeira hofft mit dem Gewand, das mit Nessos' Blut getränkt ist, die Liebe ihres Gatten Herakles wieder zurückzugewinnen, stattdessen aber verbrennt er durch dieses Gewand. Obwohl sie die Nachricht von seinem Tod ereilt, schreibt sie weiter.

- Hygin, Fabeln:

Katalog der 12 Taten des Herakles: Dodekathlos. ( ? Berühmtes Kunstwerk: Zeus-Tempel in Olympia, auf dem alle 12 Taten dargestellt sind).

Hygin ist Mythograph, der die Vulgata der Mythen (*mythoi = fabulae*) in schlichtem Prosastil handbuchartig nacherzählt.

### 3) Herakles als Kulturbringer



Nicolas Poussin. Landscape with Hercules and Cacus. 1658-1659. Oil on canvas. The Pushkin Museum of Fine Art, Moscow, Russia.

- Vergil, *Aeneis* 8, 187-279:

Aeneas nimmt an einer Hercules-Feier an der *Ara Maxima* teil: Fest der Befreiung: aitiologisch für römische Kult, der tatsächlich über Unteritalien aus Griechenland importiert wurde. König Euander stammt ursprünglich aus Arkadien und ist nach Italien (ins spätere Rom) ausgewandert; Herakles hat an dem Ort Cacus (nur bei Vergil als feuerschnaubender Sohn des Vulcanus dargestellt) besiegt, wo künftig Rom entstehen soll (Palatin).

Kleiner epischer Katalog der Herakles-Taten (vgl. *Ilias*, 2. Buch: Schiffskatalog, Kataloge von Winden, Formationen von Heeren, Kampfszenen...) ? bedeutender Held.

Vorbild für Properz 4, 9 (s.u.), da nicht nur zeitlich zeitlich relativ nahe, sondern inhaltlich ähnliche Tendenz.

Funktion des aitiologischen Epyllions?

Gelehrte, kunstvolle und dramatisch akzentuierte "Abschweifung" oder ein politisch im Sinne der augusteischen Prinzipatsideologie aufgeladener Text?

Ist der *theios aner* Herakles eine Folie für den *pius Aeneas/Augustus*? Verweist der Kampf gegen Cacus auf den Kampf gegen Turnus voraus?

**Näheres im Komm. von Fordyce (Oxford 1977), 223-227.**

- Properz 4,9:

Liebesdichter (vgl. Ovid) hat scheinbar die Gattung gewechselt: aitiologische Elegien (? Kallimachos):

Aition für den Ausschluß von Frauen von der *Ara Maxima* des Hercules auf dem *Forum Boarium* in Rom

Hercules erschlägt das Ungeheuer Geryoneus und in Rom den Riesen und listigen Rinderräuber Cacus (vgl. griech. *kakos* ‚schlecht‘), ein Monster mit drei Köpfen; Herakles wird als "früher" Aeneas, als Kulturbringer dargestellt, da er das Monster tötet und somit in Rom das Unheil beseitigt. Als die Dienerinnen des Frauenkults der *Bona Dea* dem müden Helden eine Herberge verweigern, obwohl er als Sympathiewerbung die lange Reihe seiner *athloi* im Dienst der Menschheit vorträgt, rächt sich der abgewiesene Hercules mit dem dauerhaften "Frauenverbot" bei seinen Kultfeiern. Antonomasien für H.: ; *Amphitryoniades* (4,9,1); *Alcides* "Enkel des Alkaios" (4,9,16/38); *claviger* ("Keulenträger", vgl. Umschreibung in 4,9,39).

**Näheres im Komm. von Rothstein (3.Aufl.; Dublin/Zürich 1966), 323-334.**

#### 4) Herakles als Ideal des stoischen Weisen

Widerspricht seiner jähzornigen und triebgesteuerten Seite; Herakles oft als *exemplum* verwendet. Held ist in einer Reihe mit Pollux, Bacchus und Romulus *iustus et tenax* (vgl. Horaz, c.3,3,9-12); für diese Beharrlichkeit wird er vergöttlicht.

WEITERE HINWEISE: Hunger (8.Aufl. 1988) 201-220.